



Elaya - Das Amulett des Drachens

Hier möchte ich einen Teil meines Projektes vorstellen :)... Es handelt sich hierbei um eine Fantasy Geschichte. BEACHTE: Sollte in dem Text folgendes Zeichen XXXXXXXX auftauchen, so sind dies Platzhalter und genaueres wird gerade bearbeitet :)...

Ein letzter Blick

Elaya sah in den reich verzierten Spiegel auf ihrer Kommode, langsam strich sie sich durch ihr nussfarbenes Haar. Elaya wusste, dass es einen besseren Tag wie heute nicht geben würde. Heute nach genau fünf Jahren, würde sie ihren verlobten Michael –der mit seinem Vater König Ociugriu in den Krieg gegen die Brouqu zog- endlich wiedersehen.

Langsam nahm Elaya ihren Schal umschlug damit ihren Hals, schaute nochmals in den Spiegel und ging aus ihrem Zimmer. Von einem Augenblick zum nächsten wurde die Welt um Elaya schwarz. Als sie wieder etwas sehen konnte, war sie nicht in ihrem Dorf Ravsfeld, sondern in einem fernen Land. Um Elaya herum standen Palmen, von weitem sah man auch einige Hütten aus Lehm. Dann durchdrang Elaya ein elektrischer Schlag, schon wieder war sie nicht mehr an dem Ort, an dem sie sein sollte. Diesmal war sie inmitten eines Heerlagers, einige Meter entfernt sah Elaya ihren verlobten stehen, mit vor Glück pochendem Herzen rannte sie auf in zu. Elaya griff nach seiner Schulter, doch was war das? Ihre Hand glitt einfach durch sie hindurch, als würde Elaya gar nicht existieren. Ein erneuter Schlag durchfuhr Elaya, endlich stand sie wieder dort, wo sie gewesen war.

»Was ist nur gerade passiert?«, dachte Elaya mit pochendem Herzen und schweiß Perlen auf der Stirn.

Von weitem hörte Elaya die Hufe von Pferden, war er es?

Eilendes Schrittes ging Elaya nach draußen. Es waren tatsächlich die Soldaten, als Wquum Elaya erblickte, traurig schüttelte er den Kopf.

»Wo ist Michael und sein Vater?«

»Wir wurden angegriffen, sie überrannten uns. Wir hatten keine Chance. Obwohl Michael und König Ociugriu wussten, dass sie sterben würde, hielten sie uns den Rücken frei. Sie starben als wahrer Krieger ...«

Equum hielt kurz inne, dann sprach er weiter.

»Michael gab mir dies hier« Equum überreichte ein kleines Amulett aus Silber, das mit einem Drachen verziert war.

»Damit du es bekommst. Sein letzter Gedanke warst du Elaya, Prinzessin und Thronerbin, meine Königin.«

 

Die Krönung

Es war früh am nächsten Morgen, Elaya hatte schlecht geschlafen, weniger wegen ihrer Krönung, die heute bevorstand, als mehr die Bilder von Michael ihr immer wieder durch den Kopf schossen.

Einige Stunden später ...

Elaya legte das Amulett, welches Equum ihr überreicht hatte, an. Obwohl es kalt draußen war, fühlte sich das Amulett wohlig warm an. Langsam zog sie ihr Gewand an und ging in den ‚Saal der Erinnerung‘ eines der ältesten Häuser Kescorkuss. Erbaut vor mehr als zweihundertfünfzig Jahren. Viele Herrscher waren vor Elaya hier, doch sie sollte das erste weibliche Wesen sein, das Kescorkuss regieren sollte. Ein letzter Blick in den Spiegel, dann ging sie in den nächsten Raum. Er war prächtig geschmückt, Von der Decke der Kapelle hingen die mit XXXXXXXX verzierten Banner herab. Ein jeher Wind, brachte die Teppiche in Bewegung, durch einen kleinen Spalt im Gebälk des Gebäudes spazierte ein junger Spatz herein und sang sein schönstes Lied den Bürgern Kescorkuss vor. Die Bürger kamen von nah und fern, alle waren versammelt, Sklaven, Bauern, Adlige, alle waren sie mit ihren prächtigsten Gewänder umhüllt. Elayas weißes Gewand, war mit feinem



Elaya - Das Amulett des Drachens

Diamanten besetzt, welche nun im Lichterschein anfangen zu leuchten. Erhobenem Hauptes ging Elaya auf den Priester zu. Das Gewand jenes Priesters wehte im tankt des Windes, jener Priester versuchte verzweifelt sein weißes mit Goldfäden verziertes Gewand zu bändigen, was ihm schließlich mit müh und not gelang. Elayas ihr Herz raste vor Aufregung.

»Wir sind heute, hier und jetzt versammelt, um eine neue Ära unseres Königreiches einzuläuten. Traditionell wird nun der Reimeschmied, jenen Reim aufsagen, welches vor Jahrhunderten schon aufgesagt wurde... Nun fanget an Herr der Worte...« sprach der Priester, worauf auch schon ein in junger Mann vortrat, Elaya sah das der junge ein weißes aus Baumwolle gewobenes Hemd trug, darüber eine rote festlich geschmückte Weste und als Abschluss trug er eine blaue Jacke. Der Mann verbeugte sich vor Elaya und rollte das Papier, welches er in den Händen zu einer rolle gefaltet hatte aus und sprach:

»Ihr Lieder! Ihr meine guten Lieder! Auf, auf! und wappnet euch! Laßt die Trompeten klingen, Und hebt mir auf den Schild. Dies junge Mädchen, das jetzt mein ganzes Herz beherrschen soll, als Königin. Heil dir! du junge Königin! Von der Sonne droben Reiß ich das strahlend rote Gold, Und webe draus ein Diadem Für dein geweihtes Haupt. Von der flatternd blausednen Himmelsdecke, Worin die Nachtdiamanten blitzen, Schneid ich ein kostbar Stück, Und häng es dir, als Krönungsmantel, Um deine königliche Schulter. Ich gebe dir einen Hofstaat Von steifgeputzten Sonetten, Stolzen Terzinen und höflichen Stanzen. Als Läufer diene dir mein Witz, Als Hofnarr meine Phantasie, Als Herold, die lachende Träne im appen, diene dir mein Humor. Aber ich selber, Königin, Ich knie vor dir nieder, Und huld'gend, auf rotem Sammetkissen, Überreiche ich dir Das bißchen Verstand, Das mir, aus Mitleid, noch gelassen hat Deine Vorgängerin im Reich.«

Die Bürger applaudierten dem Dichter, welcher sich anschließend nochmals verbeugte und wieder zurücktrat, denn es war nicht sein ruhmreicher Tag sonder der seiner Königing. Der Priester räusperte sich um die aufmerksamkeit Elayas wieder zu gewinnen welche dem Dichter hinterherblickte.

»Meine Prinzessin, wenn ich Euch bitten dürfte, Euch nun niederzuknien ... Heute ist ein denkwürdiger Tag, unser König ist verstorben, doch sein Erbe wird auf ewig fortbestehen, denn unsere, alles geliebte Prinzessin, Elaya Kiràlyné wird unsere neue Königing.« sprach der Priester und blickte zu Elaya, welche nervös auf Ihren Lippen biss.

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!